
Vorrede zur zweyten Ausgabe.

Pater Abraham a St. Clara, zu seiner Zeit einer der geschätztesten Schriftsteller, heutzutage bloß von wenigen Kennern aus dem Dunkel des Alterthums hervorgesucht, verdient um so mehr der Vergessenheit entrissen zu werden, je seltener seine Werke, eine Schatzkammer großer Menschenkenntnisse, origineller Einfälle, beißender Satire und witziger Einfälle, werden. — Wer kann irgend ein Werk dieses geistreichen Schriftstellers, abgesehen von den Mängeln der deutschen Sprache jener Zeiten, ohne Befriedigung seines Geistes, wenn dieser nach Erheiterung sich sehnte, weglegen? — Wer muß nicht erstaunen über die Kühnheit, mit welcher dieser Schriftsteller über die Gebrechen und Laster der Menschen jedes Standes seine satirische Gabel schwingt, wessen Zwergfell kann unerschüttert bleiben bei seinen oft komischen Gleichnissen, bey seinen witzigen, nicht entlehnten, sondern originellen Einfällen? — Pater Abrahams Werke liefern eine so reichhaltige Quelle zur Unterhaltung und Erheiterung ihrer Leser, daß sie unerschöpflich bleiben wird.

Diese Vorzüge der sämmtlichen Werke Pater Abrahams a St. Clara gaben schon vor Jahren die Veranlassung, die besten, reichhaltigsten Stellen aus seinen in verschiedenen Bibliotheken zerstreuten Werken herauszuziehen, und so einem Publikum, das eine launige, erheiternde Lektüre liebt, eine Sammlung derselben zu übergeben, da mit jedem Jahre Pater Abrahams Schriften seltener und eben ihrer Seltenheit wegen kostspieliger werden. —

Nicht unbelohnt blieb dieses Unternehmen. Es erweckte die Erinnerung an die Verdienste und geistigen Vorzüge des einst über Alles geschätzten, gegenwärtig aber fast ganz vergessenen Pater Abrahams, und der ganz vollkommene Absatz der ersten Auflage dient zum Beweise, wie vielen diese Sammlung eine willkommene Erscheinung gewesen seyn möge.

Um jedoch Pater Abrahams Gedanken dem Geiste unserer Zeiten mehr anzupassen, mußte das Gold von den Schlacken gereinigt werden, das heißt, es mußte sowohl die mangelhafte Sprache reiner umgewandelt, wie auch manche Stellen, die heutzutage, wenn auch nur seinen Schatten herabwürdigten würden, entweder ganz ausgelassen,

oder aber doch gemildert werden. Daher wurde größtentheils alles Widrige, Triviale, Lätzpische, alles Ausschweifende, überhaupt Alles, was die Würde der Religion verletzt, entfernt, damit des Lesers Geschmack nicht beleidiget und der Verehrer einer geläuterten Religion nicht geärgert werde.

Diese Ansichten lagen besonders bey der gegenwärtigen Umarbeitung der ersten Auflage von Pater Abrahams a St. Clara auserlesenen Gedanken, Anekdoten, Fabeln, Schnurren und Märchen, dem Herausgeber zum Grunde, und mit aller Sorgfalt ist daher aus der alten Sammlung manches Anstößige ausgelassen, und in die neue manches Gute aus Pater Abrahams übrigen Schriften dafür aufgenommen worden.

Abraham erscheint also in dieser neuen Ausgabe noch in einem modernern Kleide, als in der vorigen, doch nicht so, daß man das Original ganz verkenne. Ganz durfte der Urgeist des humoristischen Abrahams nicht verwischt werden und die Antike muß noch hier und dort unter dem modernen Kleide hervorblicken. Die kraftvolle Sprache, welche man in Abrahams Schriften trifft, durfte nicht entkräftet werden,

vorzüglich da nicht, wo der Gedanke das Charakteristische verlieren könnte.

Abraham war unstreitig ein witziger Kopf, wofür ihn auch der scharfsinnige Flögel anerkennt; er war ein Mann von Belesenheit, ein Genie, das zum Satyriker und nicht zum Redner geschaffen war. Daher findet auch jede Gattung von Lesern in seinen Schriften etwas zu ihrem Vergnügen und zu ihrer Unterhaltung; denn sie sind wirklich eine Fundgrube des Witzes und origineller, launiger Einfälle. Es liegen die trefflichsten Ideen zu satyrischen Gedanken in diesen Werken, ein satyrischer Kopf dürfte sie nur auffassen und ausführen, und man würde ein treffliches Werk erhalten.

Um aber die Leser dieser Sammlung mit Abraham vertrauter zu machen, so hat der Herausgeber seine Biographie derselben vorangesezt; denn höher steigt das Interesse für jenen Schriftsteller, dessen Verhältnisse im Leben uns nicht unbekannt geblieben sind.
